

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber:	Schweizerischer Forstverein
Band:	109 (1958)
Heft:	8-9
Rubrik:	Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

cipaux caractères dendrométriques de l'arbre anormal et donnent les marques distinctives des cônes prolifères par rapport aux cônes normaux. La principale distinction réside dans le fait que ces cônes sont pédonculés, alors que les cônes normaux du douglas sont essentiellement sessiles. Les cônes prolifères ont une signification morphologique en ce qu'ils viennent à l'appui de la théorie qui veut que les cônes des conifères soient des pousses complexes modifiées. L'arbre cité sera protégé puis propagé végétativement pour être l'objet de recherches plus élaborées.

P.-E. Vézina

PATTON R.F. et RIKER A.J.:

Rooting Cuttings of White Pine

(La formation des racines adventives chez les boutures du pin Weymouth). Forest Science, 4 (2) 1958: 116-127.

Les auteurs rapportent les résultats d'essais de propagation végétative effectués à la pépinière forestière de Griffith, au Wisconsin, dans le cadre de recherches entreprises depuis de nombreuses années, à Madison, USA, dans l'espoir de sélectionner des races physiologiques de pin Wey-

mouth résistant à la rouille vésiculeuse. La formation de racines adventives chez les boutures (segments terminaux) de jeunes pins âgés de 4 à 6 ans est assez facile à induire, mais le pourcentage de reprise est faible avec des sujets plus âgés parmi lesquels sont choisis les pins résistants. Les boutures enracinées de sujets résistants à la rouille sont employées en attendant de pouvoir établir des vergers à graine. Les auteurs ont fait de nombreux essais d'enracinement de boutures, durant sept années consécutives, au moyen de traitements chimiques et physiques appropriés. Parmi les substances chimiques utilisées pour provoquer la formation et le développement des racines, citons l'acide indol butyrique, des sucres et des substances azotées. L'utilisation d'auxines s'est révélé efficace pour stimuler l'enracinement des boutures, mais les résultats très diversifiés obtenus d'une année à l'autre et entre plusieurs clones permettent de soupçonner qu'il existe de «bonnes» et de «mauvaises» années d'enracinement et l'existence de variations cycliques, et c'est là, selon les auteurs, un des résultats les plus remarquables qui se dégagent de cette étude.

P.-E. Vézina

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

H O C H S C H U L N A C H R I C H T E N

Die a. o. Professur für systematische Botanik und Pflanzensoziologie, welche infolge des Hinschiedes von Professor Walo Koch neu zu besetzen war, wurde umbenannt in a. o. Professur für Geobotanik und durch Herrn Prof. Dr. rer. nat. Heinz Ellenberg, Leiter der ökologischen Station des Staatsinstitutes für allgemeine Botanik in Hamburg und Dozent der Universität Hamburg, besetzt (Amtsantritt Oktober 1958).*

In der Zeit vom 30. Juni 1958 bis 9. Juli 1958 führten die Professoren Becking, Hellinga und Kools mit 20 Studierenden der Hochschule Wageningen eine forstliche Stu-

dienreise in der Schweiz durch. Es wurden Waldungen im Hauensteingebiet, das Lehrrevier der ETH, der Sihlwald der Stadt Zürich, die Stadtwaldungen Baden, Plenterwälder von Eriswil/BE, die Aufforstungen und Lawinenverbauungen am Col de Jaman und die Burgerwaldungen von Büren a. A. besucht.

*

Herr Prof. Dr. H. Tromp wird Samstag, den 15. November 1958 seine Antrittsvorlesung halten über das Thema: «Die Buchhaltung des Forstbetriebes».

*

Die Eltern des verstorbenen Studierenden Kurt Blumenstein haben zur

bleibenden Erinnerung an ihren Sohn eine Stiftung errichtet, welche den Studierenden des ersten Semesters der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH jeweils die kostenlose oder verbilligte Abgabe eines für den Unterricht in Dendrologie empfohlenen Bestimmungsbuches ermöglichen soll.

*

Das Forstgeschichtliche Institut an der Universität Freiburg i. Br., Bertoldstr. 17, beabsichtigt, eine Sammlung von An-

schauungsmaterial über Dienstkleidung, Abzeichen und Symbole, Ausrüstung und Handwerksgeräte der Forst- und Jagdbediensteten im Wandel der Jahrhunderte aufzubauen.

Zu diesem Zwecke wendet sich das Institut an alle Interessierten mit der Bitte, etwaige Hinweise auf das Vorhandensein von alten Dienstkleidungsvorschriften oder sonstige Literatur, Beschreibungen und Abbildungen der obengenannten Gegenstände zu geben.

BUND UND KANTONE

Schweiz

Das Reisebüro A. Kuoni, Zürich, organisiert in Verbindung mit zahlreichen schweizerischen Verbänden der Papier- und Holzwirtschaft vom 2. bis 18. Oktober 1958 eine Studienreise mit der Swissair nach den *USA und Kanada*, an der sich neben Papier- und Holzfachleuten auch *Forstleute* beteiligen können. Vorgesehen ist eine Gruppe von 50 Teilnehmern (30 Anmeldungen sind bereits notiert). Programme und Auskünfte bei Reisebüro A. Kuoni

AG, Bahnhofplatz 7, Zürich 1, Telephon (051) 23 36 10.

Waadt

Als Nachfolger des altershalber von der Leitung des XVII. waadtländischen Forstkreises zurückgetretenen Forstinspektors V. Ruffy, Lausanne, ist mit Amtsantritt auf den 1. September 1958 vom Staatsrat des Kantons Waadt gewählt worden: Forsting. Alfred Audemars, bisher Forstexperte in Lausanne.

A U S L A N D

Oesterreich

Die Exkursionen, welche der Präsident des Oesterreichischen Agrarjournalistenclubs, Dr. Theo Fischlein, seinen Mitgliedern alljährlich bietet, sind aus dem Tätigkeitsprogramm der Vereinigung nicht mehr wegzudenken. Diesmal führte die Studienfahrt nach Kärnten, und der Einladung seitens des Kärntner Wald- und Grundbesitzerverbandes leisteten 25 Personen bereitwilligst Folge. Es wurde ihnen dabei Gelegenheit geboten, die Verhältnisse des Waldbaus und der Waldnutzung in einem im südlichsten Punkte Kärntens gelegenen Forstgebiet kennenzulernen. Die vorherrschende Unwegsamkeit dieses Terrains ist gekennzeichnet durch steile Berge und Schluchten, die sich längs der Karawanken dahinziehen. Mit Hinweis auf die ungünstige Bodenformation bereitete hier die Holzbringung von jeher große Schwierigkeiten, was nicht

nur einen gesteigerten Arbeits- und Kostenaufwand verursachte, sondern auch beachtliche Mengen- und Qualitätsverluste des Holzes zur Folge hatte. Hierzu ist zu bemerken, daß die Waldarbeiter, und da man in dieser Gegend ausschließlich nur vom Holz lebt, die gesamte Bevölkerung abzuwandern drohen.

Dieser Mißstand veranlaßte die Gutsverwaltung Thurn — Valsassina, grundlegende Verbesserungen zu schaffen, die eine wirtschaftliche Sicherstellung des österreichischen Forstbetriebes garantieren. Von den 953 000 ha der Kärntner Landesfläche sind 415 000 ha oder 43,5 % von Wald bedeckt. Diese Zahlen bestätigte auch Forstmeister Starhemberg, wobei er feststellte, daß seit dem Jahre 1950 ein Wegenetz von 17 km Länge geschaffen wurde, und etwa noch 40 km auszubauen seien. Mindestens vier Millionen Schilling müssen in den nächsten Jahren für die

Erstellung von Abfuhrwegen bereitgestellt werden. Dazu kommen aber noch die Unterhaltskosten der bereits bestehenden Wege, Kosten für Brücken und allfällige Neubauten.

Bei rund einer Million in den Forsten Thurn-Valsassina stockenden Festmetern beträgt der Einschlag jetzt wieder 13 000 fm pro Jahr. Zur Erweiterung des Betriebes wurde das bestehende Sägewerk vergrößert und modernisiert, und man erfuhr, daß in den Jahren 1955 bis 1957 rund 25 000 Kubikmeter Schnittholz in das Ausland, in erster Linie nach Italien, geliefert wurden, was einen beträchtlichen Devisenzuschuß für Österreichs Handels- und Zahlungspolitik bedeutet.

Echte Kärntner Gastfreundschaft genossen die Agrarjournalisten beim gräflichen Besitzer, der nichts unterließ, seine Gäste mit den neuzeitlichen Betriebseinrichtungen vertraut zu machen. Ebenso standen 16 Jeeps bereit, mit denen die Gruppe zum sogenannten «Remscheniggraben» hinauftraterte, zu einem neugebauten Forstauftschließungsweg, um von dort zu steilen Waldhängen vorzustoßen. Die Anlage dieses Weges stellt eine technische Großleistung dar. Ein Raupenfahrer und fünf Arbeiter legten ihn in 5217 Arbeitsstunden an, wobei vier Tonnen Donarit und etwa 4 km Zündschnur zur Sprengung von 65 000 Kubikmeter Fels bei einer gesamten bewegten Materialmenge von 13 000 Kubikmetern verbraucht wurden. Die Weglänge beträgt knapp 2 km, die Gesamtkosten betrugen 220 500 Schilling.

An anderen Stellen wurden Seilbahnen und Traktorseilwinden verwendet, und zur Behebung von Aufforstungsrückständen wurden 1,3 Millionen Forstpflanzen ausgesetzt.

In dem durch den Partisanenkrieg schwer mitgenommenen Gebiet waren alle mit dem Besitz verbundenen Gebäude reparaturbedürftig, viele zerstört und ausgeraubt, die Holzknechthütten und Unterkünfte zum Großteil ausgebrannt. Heute ist von diesen Schäden praktisch nichts mehr zu sehen, denn die Wohnbautätigkeit ist sehr rege. So wurden 11 Forstarbeiterwohnhäuser neu errichtet, 5 Forsthäuser und 12 Forstarbeiterhäuser gründlich renoviert.

Mit der Gründung eines «Behelfskrankenheims» hat Graf Thurn und seine Frau auch ein Werk von sozialer Bedeutung ins Leben gerufen, und man hofft, dem Krankenheim in absehbarer Zeit auch ein Altersheim anzugliedern.

Weitere Tage waren der Besichtigung des Gutsbetriebes Orsini-Rosenberg (Grafendorf), sowie einer Forstdomäne des Präsidenten des Kärntner Waldbesitzerverbandes, Johann Zeno Goess, gewidmet. Die Agrarjournalisten erhielten auch hier viele wertvolle Aufschlüsse über die umfangreichen Aufgaben des privaten Forstgroßbesitzes. Mit einem gastlichen Empfang in der Hollenburg und dem Besuch der Wald- und Gebirgsbauernschule Hohenlehen (Niederösterreich) war die überaus interessante Studienfahrt beendet.

Victor Hess